

ordnung (1839) besteht auch hier außer den Gerichten ein Gemeinderath.

Die Größe des Dorfes anlangend, so zählte man 1768 im Ganzen 65 Feuerstellen, gegenwärtig 110 Hausnummern. Hierzu gehört das herrschaftliche Schloß mit seinen Nebengebäuden, über dessen Alter und etwaige Umbauten keinerlei Nachricht aufzufinden gewesen ist, ferner 9 Bauergüter, 34 Gärtnerwohnungen, 3 Mühlen (die Kirch- oder Niedermühle, die Obermühle und die Sand-Windmühle). Ferner giebt es einen Gerichtskretscham, eine Oberschenke (jetzt „zum grünen Baum“) und eine zum Rittergut gehörige Brauerei und Brennerei.

Das Gesamtareal von Burkensdorf beträgt 1414 Acker 264 □ Ruthen. Unter dem der Herrschaft gehörigen Areal befinden sich mehrere große Teiche, von denen der größte 60 Acker Fläche enthält, und ein umfänglicher Forst, der nebst dem Gemeindegelände (6 Acker 50 □ Ruthen) von einem besondern herrschaftlichen Förster beaufsichtigt wird.

Genauere Volkszählungen sind erst in diesem Jahrhunderte vorgenommen worden, und zwar zählte man 1842 588, 1858 631, 1861 612 Einwohner (worunter 16 Katholiken), die sich meist von Landwirthschaft und Weberei ernähren.

VIII. Die Gemeinde Schlegel.

Das Dorf Schlegel war gegen Ende des 13. Jahrhunderts Eigenthum der in Böhmen reich begüterten Familie v. Michelsberg, welche es als Lehn den Herren v. Dpal, die z. B. auch in Reichenau ansässig waren, überlassen hatten. Da verkauften die beiden Ritter Borcho und Bernhard v. Dpal „das Dorf Schlegel mit seinen Waldungen und allem Zubehör“ dem Kloster Marienthal, worauf auch Johann v. Michelsberg, als Lehnherr, im Januar 1287, mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner Kinder, auf alle ihm darauf zustehenden Rechte verzichtete und es dem Kloster